

Volkstimme

Einzelpreis 20 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Anzeigen: Wilhelm Binda, Magdeburg. — Druck und Verlag von M. Franke & C. O., Magdeburg, Große Ringstraße 2. — Fernsprechnummer 1414. Für Inserate 1921, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 961. Postzeitungsliste L. Nr. 1237, Seite 17.

Bezugspreise: Vierteljährlich einsch. Postung 4.75 M., monatlich 1.25 M. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabekunden. Halbjährlich 8.30 M., monatlich 2.10 M. Bei den Buchhändlern vierteljährlich 6.75 M., monatlich 1.75 M. ohne Postgebühr. Einzelne Nummern 30 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnlichen Monatspreizeile 80 Pf., im Restamtliche Zeile 3.00 M., Restamtliche Zeile 30 Pf. Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postfachkonto: Nr. 9264 Berlin

Nr. 21.

Magdeburg, Sonntag den 25. Januar 1920.

31. Jahrgang.

Helfferichs Spektakelstück.

Der Beleidigungsprozeß, den der Reichsfinanzminister Erzberger gegen den früheren Vizekanzler Dr. Helfferich angestrengt hat, ist noch nicht zu Ende, und seinem Ergebnis soll auch nicht vorgegriffen werden. Es handelt sich in diesem Prozeß bekanntlich um die Frage, ob Erzberger als Abgeordneter

Politik und Geschäft

in unzulässiger Weise miteinander vermischt hätte. Die Sozialdemokratische Partei braucht dem Ausgang dieses Prozesses mit um so weniger Nervosität entgegenzusehen, als auch das ungünstigste Ergebnis sie nicht berühren würde. Erzberger ist bekanntlich nicht Sozialdemokrat, sondern Mitglied der Zentrums-Partei. Würde sich wirklich herausstellen, daß Erzberger seinen politischen Einfluß zu Zwecken persönlicher Bereicherung mißbraucht hat, so würde der moralische Schaden in erster Reihe seine Partei treffen, in zweiter freilich auch die deutsche Republik, an deren Spitze nur untadelige Männer stehen sollen.

Sowenig mit diesen allgemeinen Bemerkungen dem Ausgang des Prozesses voranzugreifen werden soll, so wenig liegt ein Anlaß vor, nicht jetzt schon in seine Ursachen hineinzufragen. Herr Helfferich hat diese Verhandlung nicht probiert, weil er ein Fanatiker der öffentlichen Moral ist. Als früherer Direktor der Deutschen Bank und als Reichsschatzsekretär hat er die zahlreichen Verschlingungen politischen Politikk und Geschäft so genau kennengelernt, daß ein Grausen durch die ganze kapitalistische Welt ginge, wenn er jetzt

als hinrender Teufel

alle Dächer abdecken wollte. Wenn sich Herr Helfferich den Fall Erzberger besonders herausgegriffen hat, so nur deshalb, weil er hofft, auf diese Weise einen gefährlichen politischen Widersacher zur Strecke bringen zu können.

Herr Helfferich und die ganze Bankokratie hatten gegen Erzberger nicht das allergeringste einzuwenden, solange er noch ihr Mann war. Die geschäftlichen Verbindungen, die er als Abgeordneter unterhielt, waren ihnen schon damals sehr genau bekannt, sie fanden aber an ihnen nichts auszusetzen. Erst als Erzberger

das sinkende Schiff des Annexionsismus

verließ und ganz besonders als er Reichsfinanzminister geworden war und hohe Steuern auf den Besitz legte, begann die deutschnationale Entrüstung gegen diesen Mann aufzukochen. Der letzte Sinn aller Anklagen gegen Erzberger ist doch nur der: „Er hat in unserm Bette geschlafen, er hat von unserm Keller gegessen, und jetzt hat er sich aus dem Staube gemacht und uns sitzen lassen!“

Erzberger ist, wie immer man sonst über ihn denken mag, eine hervorragende Arbeitskraft. Weder als Redner noch als Schriftsteller wirkt er für sich durch die Höhe seiner Weltanschauung oder durch den Glanz seiner Sprachkunst. Aber als Mann, der sich durch Fleiß und einen offenen Kopf bedeutende Kenntnisse erworb und auf den verschiedensten Gebieten zu Hause war, hat er sich schon in jungen Jahren in seiner Partei unentbehrlich gemacht, und durch diese Unentbehrlichkeit erworb er sich großen Einfluß. Als ihn das Zentrum bei der Unterzeichnungskrise im Juni vergangenen Jahres zum Reichsfinanzminister vorrückte, mußte sich der Reichspräsident angesichts der furchtbar kritischen Lage des Reiches an diesen Vorschlag gebunden fühlen. Erzberger war ja auch innerhalb des Zentrums die

Seele der Koalitionspolitik.

Als der jüngste unter den führenden Männern des Zentrums hat sich Erzberger eine besondere Biegsamkeit seiner Taktik bewahrt. In Ueberzeugungsfähigkeit waren ihm die Spahn und Gröber Sicherheit über, aber mit ihrer monarchischen Ueberzeugungstreue war unter den gegebenen Verhältnissen absolut nichts anzufangen. Erzberger wies im Bunde mit Fehrenbach und den christlichen Arbeiterführern der Partei neue Wege, und er hat ihr dadurch zweifellos einen großen Dienst geleistet. Er hat sie vor der konservativen Verfallung bewahrt und ihre Lebensmöglichkeit auch unter veränderten Umständen gesichert.

Als Politiker weist Erzberger große Schwankungen auf. Daß er zu den entschiedensten Annexionsisten gehörte, bis ihm in Wien ein Licht über den wirklichen Stand der

Dinge aufgeleuchtet wurde, ist allgemein bekannt. Weniger bekannt ist, daß er vor dem 4. August 1914 sämtliche

Sozialdemokraten als Hoch- und Landesverräter

behandeln wollte. Wir haben inzwischen viel erlebt, und solche Kleinigkeiten werden leicht vergessen. Erzberger würde es damals sicher als eine müßige Phantasie betrachtet haben, wenn man ihm prophezeit hätte, noch ehe fünf Jahre verflossen wären, würde er von einem dieser Hoch- und Landesverräter, als dem Präsidenten der deutschen Republik, zum Minister ernannt werden und mit Sozialdemokraten zusammen eine gemeinsame Regierung bilden.

Solche Erinnerungen zeigen uns den Wandel der Dinge und bewahren uns vor dem Fehler, den augenblicklich gegebenen Zustand als einen starren und dauernden zu betrachten. Wir wissen nicht, welche Politik Erzberger und das Zentrum nach abermals fünf Jahren machen werden. Aus Freundschaften werden Bündnisse, aus Bündnissen Freundschaften. Und darum ist der Prozeß Erzberger-Helfferich auch eben nur für diesen Augenblick wichtig. Er soll die deutschnationale Propaganda für die nächsten Wahlen befruchten, vielleicht bringt er ihr auch wirklich ein paar Stimmen. Und dann geht die Weltgeschichte weiter.

Wilhelms Auslieferung abgelehnt.

Holland hat es unter Berufung auf seine Jahrhunderte alte Tradition und das unzweifelhafte nationale und internationale Recht abgelehnt. Wilhelm von Hohenzollern an die Entente auszuliefern. Es hebt in seiner Ermüdung hervor, daß es nicht daran denke, Verbrecher zu schützen, daß es aber stets eine Zufluchtsstätte für die Besiegten gewesen wäre.

Damit hat Holland die Frage aufs richtige Gleis geschoben: nicht um gerechtes Gericht geht der Streit, sondern um Rache am Besiegten. Gerechtes Gericht über die Schuldigen am Kriege wollen die deutschen Sozialisten und Demokraten genau so wie die Entente. Man setze ein internationales Strafgericht ein, das unter Ausschluß der Beteiligten vom Richteramt die höchsten Garantien der Gerechtigkeit bietet; man gebe ihm Vollmacht, alle die, gegen die eine begründete Anklage erhoben wird, mögen sie gehören zu welcher Partei im Krieg auch immer, vor die Schranken zu fordern und abzuurteilen. Niemand wird über eine solche Lösung des Problems der Verantwortlichkeit für den Krieg froher sein als gerade die Deutschen, die jetzt als Altkriegsschuldige hüben müssen, während sie doch nicht anerkennen können, allein oder überwiegend die Verantwortung dafür zu tragen. Einem solchen wirklich unparteiischen Gericht würden sich alle Völker, Sieger und Besiegte, Kriegsteilnehmer und Neutrale, gern unterwerfen, ihm würden alle Staaten ihre Hilfe ohne weiteres zur Verfügung stellen.

Die Machtpolitik der Alliierten schlägt indes den ganz andern Weg ein, daß der Sieger über die Besiegten urteilen soll. Das ist nicht das Recht eines neuen Völkerbundes sondern alte römische Grausamkeit; der besiegte Feind mußte seine Führer ausliefern, die auf der Stelle hingerichtet wurden, nur die feindlichen Feldherren und Fürsten wurden für den triumphalen Einzug in Rom aufgespart und erst dort am Tage der Siegesfeier gemühtelt. Genau diesen Charakter trägt die „Gerechtigkeit“, welche die Clemenceau, Wilson und Lloyd George jetzt wieder in die Welt gebracht haben.

Die Tatsache, daß die Alliierten nicht Gerechtigkeit, sondern Rache erstreben, bestimmt auch unsere Haltung gegenüber dem Auslieferungsvorhaben nicht nur des Kaisers, sondern auch anderer angeklagter Kriegsschuldiger. Selbstverständlich müssen wir als Sozialisten wünschen, daß Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine, die sich Uebergreife und Raubereien oder Diebstähle im besetzten Gebiet haben zuschulden kommen lassen, der verdienten Strafe zugeführt werden. Aber die französischen und englischen Militärgerichte sind nicht die geeigneten Organe, um gerecht auch über sie zu urteilen. Die deutsche Regierung hat angeboten, alle Personen, welche die Entente ihr namhaft macht, vor das höchste deutsche Gericht zu stellen und durch Kommissare der Alliierten überwachen zu lassen, daß die Prozesse ernsthaft und streng durchgeführt werden. Damit hat sich Deutschland tiefer gedemütigt, als es Serbien je zugemutet wurde, denn bekanntlich war es diese Forderung Oesterreich-Ungarns — Zugiehung habsburgischer Kommissare zur Verfolgung der großserbischen Propagandisten —, um derentwillen der Krieg entbrannt ist. Für die Verfolgung der Kriegsschuldigen auch vor einem neutralen Gericht wäre die freie Zustimmung aller anständigen Deutschen zu haben. Die Entente aber verlangt die Auslieferung, das heißt Rache, nicht Recht.

Die deutsche Wehrmacht.

In der Frage der deutschen Wehrmacht wollen einige französische Blätter sich noch immer nicht mit der Wahrheit abfinden. Vor einigen Tagen hat sich das „Journal“ der Angelegenheit von neuem bemächtigt. Trotz der vernichtenden Bestimmungen des Versailler Vertrags vertritt es die Meinung, Frankreich sei gegenüber Deutschland in sehr ungenügender Weise geschützt. Zur Unterstützung dieser Auffassung führt es aus: Gemäß der Text des Friedensvertrags vor, daß Deutschland nur 100 000 Mann Truppen, die 12 Jahre zu dienen hätten, unterhalten dürfe. Aber wer könne sagen, ob der Müller, der in der Liste irgendeiner Kompanie erscheine, ein einziger Müller sei oder ob das zwölf Müller seien. Durch ähnliche Nachforschungen habe auch Stein die Vorschrist Kavaleurs umgangen. André Fefèvre, der Verfasser des „Journal“-Artikels, behauptet beständig zu können, daß im November 20 sogenannte Brigaden der Reichswehr zu je 18 000 Mann, durch Polizeiträfte und Bürgerwehr ergänzt, aufgestellt worden seien. Diese Bürgerwehren seien mit Maschinengewehren, Geschützen und Flugzeugen ausgestattet und würden von Divisions-Offizieren befehligt. Das behaupte, daß im November voran Jahres Deutschland seine Armee in der Weise umgestaltet habe, daß es außer andern verzeitelten Streitkräften in Wirklichkeit 20 Armeekorps, also 650 000 Mann, mobilisationsfähig erhalten habe. Das sei eine Tatsache von niederschmetternder Aktualität; und er (Fefèvre) könne noch andre anführen. Jetzt heiße Stein, Moske und Schornhoff Rudebock.

Die Grundlosigkeit solcher Behauptungen ist schon mehrfach nachgewiesen worden. Damit aber Schweigen nicht als Bestätigung ausgelegt werde, seien die wirklichen Tatsachen nochmals festgestellt:

1. Der Personalbestand der Reichswehr betrug im November 1919 280 000 Mann, und zwar alles in allem. Er verringert sich automatisch von Monat zu Monat. Am 1. April 1920 wird er nur 100 000 Mann betragen. Alle darauf bezüglichen Vorarbeiten sind getroffen.
2. Die Formationen der Zeitfreiwilligen, die nur aus Mannschaften besteht, werden 3 Monate nach der Mobilisierung aufgelöst. Von ihnen sind zurzeit nur Stäbe vorhanden. Im übrigen ist der Entente von dieser Einrichtung seinerzeit amtlich Kenntnis gegeben worden.
3. Die Einwohnerwehren sind eine Art genossenschaftlicher Wach- und Schutzeinheiten. Sie unterstehen dem Ministerium des Innern. Ihre Zugehörigen sind Leute jedes Alters, die zum größten Teile nicht mit der Waffe ausgebildet sind.
4. Die Sicherheitswehr ist weder eine geheime noch eine militärische Einrichtung. Auch in andern Ländern besteht die Schutzmanschaft aus gedienten Soldaten. Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß das besetzte Gebiete die Entente selbst Errichtung einer Sicherheitswehr verlangt hat, um den unsicheren Zuständen zu steuern.

So liegen die Dinge in Wirklichkeit, wovon sich die in Deutschland befindlichen militärischen Kommissionen der Alliierten jederzeit überzeugen können. Welche Beweggründe auf französischer Seite bei dem hartnäckigen Festhalten an den wiederholt als unwahr gekennzeichneten Behauptungen über die deutsche Wehrmacht im Spiele sein mögen, bleibe unerörtert. Jedenfalls ist nicht zu bezweifeln, daß das Verhalten gewisser französischer Kreise in dieser Angelegenheit nicht dazu angetan ist, eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen.

Die wahren Ursachen unserer Niederlage.

Während in den deutschnationalen Blättern Generale und Obersten nicht müde werden, der Heimat die alleinige Schuld an unserm militärischen Zusammenbruch zuzuschreiben wohlverstanden, der Heimat und der Revolution, scheint sich doch in gewissen Kreisen des Offizierkorps der Drang nach einer nüchternen und phrasenlosen Darstellung der inneren Ursachen des Zusammenbruchs zu regen.

In dieser Hinsicht ist eine soeben im Finverlag erschienene Schrift eines Frontoffiziers von symptomatischer Bedeutung, die unter dem Titel „Der Weg zur Wahrheit“ zeigt, wie sich mit innerer Untwendigkeit das allgemeine Führer Vertrauen der Truppe in einen förmlichen Führer verwandelte. Der Verfasser, der sicherlich in den Kreisen unserer hohen Militärs zu suchen ist und nun wohl bald von dem Herrn Oberst Bauer und ähnlichen Historiographen des Krieges „abgetrunpft“ werden wird, betont nachdrücklich, daß der Krieg rein militärisch verloren wurde, daß der Kriegsausgang mit der Revolution nicht das mindeste zu tun hat.

Was waren nun die Gründe der Niederlage? Unser Frontoffizier sieht sie in dem Versagen der Führerorganisation und in dem Mangel an jeder psychologischen Führung zwischen den obersten Stabsstellen und dem Kerne der Truppe.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 21.

Magdeburg, Sonntag den 25. Januar 1920.

31. Jahrgang.

Zur Wahl der Elternbeiräte.

Am 22. Februar werden in Preußen die Wahlen zu den Elternbeiräten stattfinden. In einem längeren Gesetz des preussischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sind die Satzungen für die Elternbeiräte von Schulen und die Wahlordnung für die Elternbeiräte festgelegt. An dem Ausgang der Wahl sind alle Schichten der Bevölkerung, vor allem auch die arbeitende, interessiert. Aus der

Wahlordnung

entnehmen wir folgendes:

Das aktive und passive Wahlrecht steht den Eltern sämtlicher die Schule besuchenden Kinder zu. Den Wahltermin setzt die Schulaufsichtsbehörde fest. Der Schulleiter stellt die Liste der Wahlberechtigten auf und legt sie spätestens 4 Wochen vor der Wahl zwei Wochen lang öffentlich zur Einsicht aus. Einsprüche gegen die Liste sind spätestens 1 Woche vor der Wahl beim Schulleiter anzubringen. 4 Wochen vor der Wahl muß der Schulleiter eine Elternversammlung einberufen. In dieser Versammlung sind die Satzungen des Elternbeirats bekanntzugeben und die Wahl der zu wählenden Mitglieder mitzuteilen. Die Versammlung ist weiter zur Einreichung von Kandidatenlisten aufzufordern. Weiter ist der Termin einer zweiten Elternversammlung anzubekanntgeben, die 2 Wochen vor der Wahl stattfinden soll. In dieser zweiten Versammlung ist ein aus drei Personen bestehender Wahlvorstand zu wählen.

Die Kandidatenlisten

Sind spätestens 10 Tage vor der Wahl dem Wahlvorstand einzureichen. Sie müssen mindestens so viel Namen von Kandidaten enthalten, als Mitglieder des Elternbeirats zu wählen sind, und müssen mindestens 20 Unterschriften von Wahlberechtigten tragen. In ländlichen Verhältnissen genügen 10 Unterschriften. Kandidatenlisten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, hat der Wahlvorstand zurückzulehnen. Alle anderen sind spätestens 8 Tage vor der Wahl in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Die Wahl erfolgt durch persönliche Abgabe von verdeckten Stimmzetteln in öffentlicher Wahlhandlung. Die Stimmzettel müssen eine der Kandidatenlisten genau bezeichnen, etwa durch Angabe des ersten auf der Liste stehenden Namens. Die Verbindung von Listen ist unzulässig. Das Wahlergebnis ist sofort nach beendeter Wahl vom Wahlvorstand in öffentlicher Sitzung festzustellen und in geeigneter Weise zu veröffentlichen. Die Namen der Gewählten sind dem Schulleiter mitzuteilen, der binnen 8 Tagen die erste Sitzung des Elternbeirats einberuft.

Einsprüche gegen die Wahl sind nur binnen zwei Wochen nach Feststellung des Wahlergebnisses zulässig. Sie können jede vor der Wahl oder bei der Wahl vorgekommene Unregelmäßigkeit betreffen, haben aber keine aufhebende Wirkung. Ueber die Einsprüche entscheidet die Schulaufsichtsbehörde. Gilt sie dem Einspruch statt, so setzt sie sogleich einen neuen Wahltermin fest.

Die Satzungen

für die Elternbeiräte von Schulen besagen folgendes: An jeder Schule wird ein Elternbeirat gebildet. Er soll der Förderung und Vertiefung der Beziehungen zwischen Schule und Haus dienen und den Eltern wie der Schule die Arbeit miteinander und den Einfluss aufeinander gewährleisten. Der Elternbeirat setzt sich nur aus Vertretern der Elternschaft zusammen. Der Leiter der Schule und die Mitglieder des Lehrerkollegiums nehmen an den Sitzungen des Elternbeirats mit beratender Stimme teil, soweit der Elternbeirat nicht ohne ihre Zuziehung zu beraten beschließt. Auf je 50 Kinder einer Schule entfällt ein Beiratsmitglied, die Mindestzahl der Mitglieder beträgt 5. Die Wahl erfolgt auf 2 Jahre. Ein Elternbeiratsmitglied scheidet aus, wenn sein Kind die Schule verläßt. Es wird durch den nächsten Kandidaten seiner Liste ersetzt.

Die Tätigkeit des Elternbeirats ist eine beratende. Sie erstreckt sich auf Wünsche und Anregungen des Elternkreises, die sich auf den Schulbetrieb, die Schulaufsicht, die körperliche, geistige und sittliche Ausbildung der Kinder beziehen und bis über den Einzelschulbetrieb hinaus von allgemeiner Bedeutung sind. Soll bei schwerwiegenden Verfehlungen gegen einen Schüler (Schülerin) die Verweisung von der Schule ausgesprochen oder ihm im Abgangszeugnis eine Sittennote gegeben werden, die ihm das Fortkommen erheblich erschweren oder ihn in den Augen der Allgemeinheit herabsetzen würde, so ist mit Zustimmung der Eltern der Elternbeirat vorher zu hören. Alle Beschlüsse des Elternbeirats sind dem Lehrkörper der Schule mitzuteilen. Der Elternbeirat beruft in Verbindung mit dem Lehrkörper Gesamt-Elternversammlungen ein, um wichtige Fragen durch Vorträge und Aussprache klarzustellen.

Viel kann erreicht werden, wenn die sozialistischen Eltern durch starke Wahlbeteiligung möglichst viel sozialistische Vertreter in den Beirat wählen und dadurch die weitere innere Umgestaltung des Schulwesens fördern. Diese ungeheure Bedeutung der Beiräte hat die Kirche vor allem erkannt. Schon seit Wochen entfaltet sie eine rege Propaganda, um durch die Beiratswahlen den kirchlichen Einfluss in der Schule zu sichern.

Die Arbeiterschaft muß dafür sorgen, daß auch von ihrer Seite alle Hebel in Bewegung gesetzt werden. Dazu ist zunächst notwendig der Besuch der Parteiversammlung, die über die Elternbeiräte diskutiert. Dann werden die

Elternversammlungen

kommen, die Aufstellung der Kandidatenlisten wird folgen. Ueberall ist es Pflicht der Parteigenossen, sich zahlreich zu beteiligen, damit die sozialdemokratische Elternschaft ihrer Stärke entsprechend in den Beiräten vertreten ist.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 24. Januar 1920.

Wieder verunglückt.

Im Mittelpunkt der gestrigen Verhandlungen im Rathause stand eine Auseinandersetzung der beiden sozialistischen Parteien. Anlaß dazu gab ein Antrag der Unabhängigen, den Oberbürgermeister zu ersuchen, das Dezernat des Arbeitsamtes dem Stadtrat Haupt zu nehmen und anderweitig zu besetzen. Die Ursache dieses Antrags war die Niederlage der Unabhängigen in der Erwerbslosen-Debatte der vorhergehenden Sitzung. Im Verlauf dieser Verhandlung sah sich bekanntlich die unabhängige Fraktion gezwungen, den Erwerbslosenrat fallen zu lassen. Stadtrat Haupt hatte eine denkwürdige eindrucksvolle Fülle von Material gegen die „Erwerbslosenführer“ vorgebracht, daß die Unabhängigen doch von diesen abrücken mußten. Dieser unfreiwillige Versuch der Uzis, sich wenigstens der Form nach unabhängig zu machen vom kommunistisch-unabhängigen Erwerbslosenrat, mißglückte schmachvoll. „draußen“ freiderte man der U. S. P. diesen Befreiungsversuch gehörig an. Es mußte also ein Weg gefunden werden, die Angelegenheit noch einmal im Plenum zur Sprache zu bringen, um — wenn das Glück günstig war — zu siegen. Es gelang wieder nicht. Es war zu offensichtlich, daß dieser Antrag nur ein schätzbare Vorwand war. Nach der Städteordnung ist es das alleinige Recht des Oberbürgermeisters, die Dezernate zu besetzen. Man ließ den Antrag dennoch zur Besprechung kommen, um nicht den Anschein zu erwecken, als wollte man den Antragstellern das Wort abschneiden. Herr Theising wurde als erster ins Treffen geschickt. Argendwelche sachlichen Gründe konnte er nicht vorbringen. Er erging sich in persönlichen Schmähungen und suchte in der politischen Vergangenheit herum. Daß Haupt nicht unabhängig geworden ist und trotz seiner scharf oppositionellen Meinung der alten Partei treu blieb, ist ein besonders schlimmes Verbrechen. Ausgerechnet Theising machte der Sozialdemokratie den Vorwurf, daß sie „umgelern“ habe.

Oberbürgermeister Weim s bediente in seinen treffenden Ausführungen bis ins letzte das saubere Spiel der U. S. P. auf. Was er sagte über den gehässigen persönlichen Kampf der Unabhängigen und ihrer Presse, sein Hinweis, daß sie sich nur erhalten können, wenn sie in dieser Weise an die niedrigsten Instanzen des Menschen appellieren, traf den Nagel auf den Kopf. Und wenn es noch eines Beweises für die Richtigkeit dieser Worte bedurfte, dann wurde er in der Debatte gegeben. Alle Ausführungen der unabhängigen Redner waren ausschließlich getragen von leidenschaftlichem Haß gegen Personen. Daß Haupt in seinen Ausführungen die Antragsteller und ihre kommunistisch-unabhängigen Hintermänner nicht ganz ansah, kann man verstehen.

Das Ergebnis des unabhängigen Geschreies? Der Antrag wird abgelehnt und es bleibt beim alten, weil sachliche Bedenken nicht vorgebracht wurden. Im Ernst lag den Unabhängigen auch gar nichts an der Annahme dieses Antrags. Ihnen kam es nur darauf an, ihren gefährdeten häuslichen Frieden wiederherzustellen. Mit derartigen Schimpfannonaden werden sie wohl Freude auslösen können bei gleichgesinnten Möglern und Wirrköpfen, einen sachlichen Gewinn werden sie aber niemals erzielen! Die vernünftig und nüchtern denkende Arbeiterschaft wird an derartigen Auftritten keinen Gefallen finden. Wie leicht ziehen die Unabhängigen aus der Debatte die Lehre, in Zukunft bei Anschuldigungen und Vorwürfen etwas vorsichtiger zu verfahren und bei irgendwelchen häuslichen Zwistigkeiten die Stadtverordnetenversammlung nicht als Wiedergutmachungsgelegenheit zu benutzen.

Otto Landsberg

spricht am Sonntag
den 25. Januar,
vormittags 10 Uhr,
in einer öffentlichen
Versammlung im

Hofjäger

über den

Versailler Frieden

Waffenbesuch muß die
Verammlung aufweisen.

— Schieber und Wegelagerer. In der Münzstraße drängen sich die Leute vor dem Eingang der Reichsbank, um Silbergeld umzuzeigen. Dieses Geschäft wird noch häßlicher und widerwärtiger, wenn sich zwischen den Wartenden noch andre zweifelhafte Gestalten herumdrücken, die mit hohen Angeboten für Silber den Besitzern die Münzen aus der Tasche locken wollen. Sie gehen weit über die Sätze der Reichsbank hinaus und finden selbstverständlich auch Verkäufer. Kontrahentenkampf gibt es auch schon, denn wo Gewinn zu ergaunern ist, sammeln sich die Schieber. Sie werden hier zu richtiggehenden Wegelagerern. Wenn sich in der Großen Münzstraße ein Mensch sehen läßt, der dem Reichsbankgebäude zustrebt und etwas Silbergeld verheimlichen läßt, wird er bestimmt einige Male von Silberkäufern angehalten. Wir möchten an dieser Stelle darauf hinweisen, daß eine Menge falsches Papiergeld im Umlauf ist. Die Gefahr besteht, daß die wilden Silberkäufer mit unechten Scheinen bezahlen.

— Säuglingsfürsorge. Pflegestellen gesucht für Säuglinge im Alter von 8 Tagen bis zu einem Jahre. Meldungen vormittags 9 bis 12 Uhr Johannisstraße 3c, parterre links.

— Oberschlesien deutsch für dieses Ziel setzt sich die „Vereinigung heimattreuer Oberschlesier“ in Magdeburg mit ganzer Kraft ein. In ihr haben sich Frauen und Männer aller politischen Parteien, Konfessionen und Volksschichten zusammengeschlossen, die, ausgerüstet mit einem stark entwickelten Heimatgefühl, eine zähe Mühseligkeit entfalten, um alle Handwerke aus den Abstammungsgebieten, vor allem alle Oberschlesier in der Provinz Sachsen und im Freistaat Anhalt und sich zu scharen, um das Landmannschaftsgefühl in ihnen zu festigen und in ihnen den Willen zu stärken, bei der Abstimmung über die Zugehörigkeit der Grenzgebiete für das Deutschtum einzutreten. Die Vereinigung hatte in Verbindung mit der Landesabteilung der Reichszentrale für Heimatdienst am Freitagabend alle Abstimmungsberechtigten Oberschlesien, Ost- und Westpreußens zu einer öffentlichen Versammlung nach dem Wallhalla-Saal eingeladen. Die zahlreich erschienenen hörten einer Vortrag des Direktors Günther (Leipzig) über die Bedeutung Oberschlesiens und die Notwendigkeit seiner Erhaltung für Deutschland. Der Referent wies darauf hin, wie deutscher Geist, Energie und Talente Oberschlesien zu einem bedeutenden Industrie- und Handelsland gemacht haben und wie groß der Unterschied in sozialer und kultureller Beziehung zwischen Polen und Preußen ist. Oberschlesien und die anderen Teile Deutschlands seien aufeinander angewiesen. Die Oberschlesier wollen deutsch sein und bleiben. Ein schwerer Druck laste auf der Bevölkerung angesichts der Besetzung des Abstammungsgebietes durch die Franzosen. Deshalb sollen die in den andern Landesteilen verstreut vorhandenen Oberschlesier mit den Bewohnern in der alten Heimat in Fühlung bleiben, ihnen herzlich Trost und Mut zusprechen und sie in der Abwehr der Angriffe auf ihre Rechte unterstützen. Die Regierung hätte mehr auf die Eigenart der Verhältnisse und der Bewohner dieses Grenzlandes Rücksicht nehmen müssen. Die Domänen und großen Magnate hätten unter das Volk aufgeteilt und das Schieber- und Wucherertum an der Grenze energisch bekämpft werden müssen. Andererseits hätte sich die Regierung jedes Eingriffs in die Religions- und Schulverhältnisse des Landes enthalten müssen. Beides würde einen legendreichen Einfluss auf die Abstimmung ausgeübt haben.

Der Regierungsvizepräsident Dr. Bohmann bearbeitete die eifrigen Bestrebungen der Oberschlesier im Herzen Deutschlands für die Erhaltung des Deutschtums und gab seiner Veranschaulichung für die Bewohner seines bisherigen Wirkungskreises Ausdruck. Die Regierung habe die Bedeutung Oberschlesiens für das Reich erkannt und die schon dadurch zum Ausdruck gebracht, daß es diesen Landesteil zu einer Provinz gemacht habe. Die Oberschlesier müßten sehen, daß ein machtvoller Staat hinter ihnen steht, dann werden sie auch dem Druck Polens und der Entente mit Erfolg Widerstand leisten können. Alle Parteien müssen in der obererschlesischen Frage zusammenstehen.

— Die Vorlesung Mag. Halbes im Verein Magdeburger Presse (Vorlesaal der Handelskammer) findet infolge Verlehrsämterigkeit nicht Montag den 26., sondern Donnerstag den 29. Januar, abends 7 1/2 Uhr. statt. Karten bei Heinrichshafen.

— Die Freibank im Schlachthof wird am Donnerstag den 29. Januar auf folgende Nummern Fleisch verobolagen: vormittags 9 bis 11 Uhr Nr. 1505 bis 1518, nachm. 3 bis 5 Uhr Nr. 1519 bis 1532.

— Technische Unterrichtskurse gibt die Handwerkskammer im heutigen Anzeigenteil bekannt.

— Eisenbahnschreiber-Vermittlung. Vor zwei Wochen tagten im städtischen Arbeitsamt die Sachverständigen für die Metallindustrie, für Fabrikarbeiter und für die Eisenbahnarbeiter. Auf der Tagesordnung stand die Frage, in welcher Weise die Vermittlung von Facharbeitern zur Eisenbahn ausgebaut werden könnte, damit die Wünsche des Deutschen Eisenbahner-Verbandes hinsichtlich mehr Berücksichtigung finden könnten. Die Eisenbahndirektion bestmögliche durch ihren Vertreter eine Neuordnung damit den Betriebsverhältnissen ein einwandfreies Material an Arbeitskräften überwiesen würde. — Es kam schließlich zu folgender Regelung: Die Vermittlung von Facharbeitern zur Eisenbahn findet Montag und Freitag von 12 bis 2 Uhr in der Vermittlungsstelle für die Metallindustrie (Petersstraße 1) statt. Zu den angegebenen Zeiten ist ein Berufsberater — Vertreter der Arbeitnehmererschaft der Eisenbahn — in den Geschäftsräumen dieser Vermittlungsstelle anwesend.

— Tarifabschluss und Angelegenheiten. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Nach Vereinbarungen der Arbeitgeber und Angestellten sollen 3 Tage nach Abschluß des Angelegenheiten die rückwirkenden Gehalte ab 1. Juli insgesamt für männliche Berufskategorie 600 Mark, weibliche Berufskategorie 540 Mark, männliche Ledige 450 Mark, weibliche Ledige 360 Mark, für Jugendliche unter 20 Jahren 210 Mark zur Auszahlung gelangen. Der Tarifvertrag ist am 21. Januar abgeschlossen. Ueber den Abschluß und über die Verhandlungen im Arbeitsministerium wird den Funktionären des Zentralverbandes der Angestellten und des Deutschen Veremeinerverbandes in einer am Montag den 26. Januar, abends 7 Uhr, im „Rathhof“ (früher Budauer Bierhalle), Johannisstraße 3, stattfindenden Versammlung Bericht erstattet.

— Der Magdeburger Angestellten-Tarif. Der Zentralverband der Angestellten schreibt uns: Betreffs des Tarifbestimmungsrechts wurde folgender Schiedspruch gefällt: Für die Mitwirkung des Angestellten-Ausschusses bei Neueinstellungen sowie bei Minderungen und Entlassungen gelten die Bestimmungen des Betriebsratsgesetzes nach dessen Inkrafttreten. Das gleiche gilt für die Einreihung in die Berufsgruppen. In der Frage der technischen Gehalte konnte kein Schiedspruch gefällt werden, da die Arbeitnehmerseite ihre Vertreter wegen Befangenheit der Arbeitgeberseite niederlegten. Es kamen insoweit folgende Vereinbarungen zwischen den Parteien zustande: Der Mindestgehalt in der Gruppe 1 der Anlage 1a (Industrie) wird für die über 20jährigen Angestellten auf 485 M. erhöht. In den Anlagen 1a, 1b, 2, 3 und 4 des Tarifvertrages werden die Bestimmungen über die Erhöhung des tarifmäßigen Mindestgehalts nach vollendetem 30. Lebensjahr wie folgt festgelegt: Für diejenigen Angestellten, die am 1. April 1919 oder später das 30. Lebensjahr vollendet haben, wird das tarifmäßige Mindestgehalt für die folgenden 9 Dienstjahre bei derselben Firma in Anlage 1b (Techniker) um 20 Mark, in den übrigen Anlagen (Kaufleute) um 15 Mark für den Monat erhöht. Bei denjenigen Angestellten, die am 1. April 1919 das 30. Lebensjahr bereits überschritten hatten, wird das tarifmäßige Mindestgehalt unter Anrechnung der Hälfte der noch vollendeten des 30. Lebensjahres bis zum 1. April 1919 bei der Firma als Angestellter verbrachten vollen Dienstjahre nach den obengenannten Sätzen erhöht. Die weitere Steigerung erfolgt vom 1. April 1920 ab nach dem eingangs festgesetzten Verfahren, bis eine Erhöhung des tarifmäßigen Mindestgehalts in Anlage 1b bzw. um 185 Mark in den übrigen Anlagen für den Monat erreicht ist.

— Frauenarbeitsgemeinschaft und Kino. Aus wird geschrieben: Die Frauenarbeitsgemeinschaft Magdeburg, zu der Frauen sämtlicher politischen Parteien gehören, richtete an den Magistrat die Bitte, sich nicht zu beantragen mit der Wirkung, die die Durchführung des bevorstehenden Besetzungsgesetzes auf Kino-Vorführungen ausüben werde, denn es genüge nicht, daß die Vorführungen gerade noch die Grenze des Erlaubten freilassen, sondern es müßten Filme geboten werden, die das Kino zu einem Werkzeug wirklicher Kultur, zu einem Mittel der Volks- und Jugendbeziehung und wirklicher Erholung machen. Praktische Maßnahmen solcher Art würden dem Magistrat vorgeschlagen.

Theater, Konzerte etc.

Stadttheater. Spielplan vom 23. Januar bis 1. Februar. Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr: Die spanische Fliege...

Kleine Chronik.

Schweres Eisenbahnunglück bei Beuthen. Wie aus Breslau gemeldet wird, hat sich bei Beuthen ein schweres Eisenbahnunglück ereignet. Dort fuhr ein von Königsbrunn kommender Personenzug...

Best sollten die Literaturschätze nach Meaux zurückgeführt werden. Dies geschah in einem bereitgestellten Eisenbahnwagen...

Wasserstände.

Table with columns for location (e.g., Dresden, Regensburg), water level (Höhe), and change (Veränderung).

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Magistrat bis Königsbrunn einschließlich Sanitätsrat Doktor Thierig...

Advertisement for 'Jeden Posten Alteisen, Utmetalle und Metallspäne' by Rostholder & Kesten.

Advertisement for 'Rammer - Lichtspiele' featuring 'Die Herrin der Welt'.

Advertisement for 'Gasspiel der Liliputaner im Zentraltheater'.

Die Kaffeekasse leert. Die Kassen-Bestellungen sind seit Ende des Jahres...

Lustfahrt. Fast sämtlichen Ritten, denen vom Reichamt für Luft- und Kraftfahrwesen...

Schorstfeinbrand. Am Freitagabend kurz nach 6 Uhr war in einem Schornstein Braunschweigstraße 25 ein Brand ausgebrochen...

Gestohlen wurden: aus einer Wohnung in der Großen Junkerstraße ein dunkelgrüner und ein Marengo-Jackenzug...

Gestohlen wurden: Handlungsgehilfe P. W. von hier, welcher sich fälschlich hier als Militärpolizei-Beamter ausgab...

Magdeburger Partei-Nachrichten. Sozialdemokratischer Verein. Bericht über die Versammlung...

Möbel advertisement for 'Wolff, Hasselbach'.

Advertisement for 'Gesundheitswecker'.

Advertisement for 'Zahnarzt Freytag'.

Large advertisement for 'Zahnarzt Freytag' with a circular logo.

Advertisement for 'Danksagung'.

Advertisement for '3000 Mk. Belohnung'.

Advertisement for 'Guterhaltene Steppdecke'.

Advertisement for 'Der Zeitungsschlüssel'.

Advertisement for 'Zwei ältere Damen'.

Advertisement for 'Die Uhr gefällt mir!'.

Advertisement for 'Karl Naumann und Frau'.

Advertisement for 'Eisenbahn-Polizei Hauptbahnhof'.

Advertisement for 'Händler und Händler'.

Advertisement for 'Kisten, Jakobstr. 20, II'.

Advertisement for 'Witwer'.

Advertisement for 'Zahn-Atelier Alex Friedländer'.

Advertisement for 'Gefühlige Nachrichten'.

Advertisement for 'Zahnarzt Ropp'.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt'.

Advertisement for 'Brennholz!'.

Advertisement for 'Zahn-Atelier Alex Friedländer'.

Advertisement for 'Zum Hauschlachten'.

Advertisement for 'Gefühlige Nachrichten'.

Advertisement for 'Zahnarzt Ropp'.

Advertisement for 'Schirmmeister'.

Advertisement for 'Sonntags wieder zu schließen'.

Advertisement for 'Natur-Heilanstalt'.

Advertisement for 'Max Heynemann'.

Advertisement for 'Gefühlige Nachrichten'.

Advertisement for 'Danksagung'.

Die grossen Radrennen

mit Pawke, Hänslar, Krahnor usw.

beginnen am Sonntag den 1. Februar

Kleinkunstbühne Hohenzollern

Täglich 8 Uhr
das sensationelle Januar-Programm.
Freitag den 30. Januar
Ehrenabend
Joe Labéro
das Wunder des 20. Jahrhunderts.

Internationale Konzert-, Theater-,
Musik- und Operndirektion
Leiter: Intendant Karl Junkermann.
Prunksaal Fürstehof
Sonntag, 23. Januar, vormittags 11 Uhr
1. großes Volks-Konzert
mit dem neugegründeten
100 Tonkünstler starken
Pohl-Orchester. Dirigent: Willi Pohl.
Programm:
Johann Halvorsen: Einzug der Bojaren.
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zu
"Coriolan".
Robert Schumann: Ouvertüre, Scherzo
und Finale, Opus 52.
Karl Maria von Weber: Ouv. zu "Oberon".
Richard Wagner: Ouvertüre zur Oper
"Der Ring des Nibelungen".
Peter Tschaikowsky: Ouvertüre 1812.
Karten von Mk. 1.00 aufwärts in
Hanshans Musikalien-Handlung,
Ulrichstraße 20 und am Konzerttag
an der Kasse des Prunksaals.

Städtisches Orchester Hofjäger.

Mittwoch den 23. Januar, abends 7 Uhr
6. Volks-Konzert
Historischer Zyklus deutscher Meister.
Leitung: Städt. Kapellmeister Dr. Nabl.
Eintrittskarten: Nummerierte Plätze zu 2 Mk. und
1 Mk. bei Heinrichshofen und an der Abendkasse
des Konzerttags im Hofjäger.

Salzquelle.

In erreichen auf dem Weg am Schützen-
haus vorbei nach dem Fort. Dortselbst
Besuch-Gelegenheit. Vorausstehend wird
der Weg an der Alten Elbe und an der
Kaserne hochwasserfrei.

Südrestaurant Leipzig
Sonntag Gr. Preissskat
25. Januar, nachm. 4 Uhr u.
abends 7 1/2 Uhr. H. Preis.
Gr. Preissskat
Seute Sonnabend ab 7 Uhr
Gr. Preissskat
H. Preis. Es ladet freund-
lich ein August Scholz.

Müllers Weindiele Kabarett o Bar

Sonntag
4-Uhr-Künstler-See
Kuffert Künstler-Künstler.
Abends 8 Uhr
Das Januar-Schlager-Programm
James Bach
Jerna Jäger
Quett Wien-Berlin
Bruno Wiesner
Fini Weiss
Marion Sajonz
Sina Prettin

Welt-Bonorama
Grosser Weg 16, L.
Kleiner Wasche - Argentinien
Gesellschaftshaus
zur Königsbrücke
Weeber, Hauptstraße
Inhaber: W. D. Josef v.
Heute
Tanzkränzchen.
0682

Stadt Loburg.
Heute Sonntag
von 3 1/2 Uhr an
Gr. Gesellschaftsb. 24
In meinem gut gebelagten
Café an der Bergstrasse
Künstler-Konzert
Eintritt frei. Eintritt frei.

**DER BERLINER
CIRCUS
BUSCH
KOMMT
ZU
EINEM KURZEN GASTSPIEL
NACH
MAGDEBURG**

Walhalla-Lichtspiele
Große Sensation! Große Sensation!
Harry Piel
in seinem hochspannenden Detektiv-Abenteuer
Ueber den Wolken
5 Akte.
Tip auf Reisen
allerliebste Lustspiel in 1 Akt
Spielzeit: Sonntags 3-10 1/2 Uhr.,
Wochentags 8-10 1/2 Uhr.

Hohenzollerpark
Heute Sonntag
von 4 Uhr nachm. an
Gesellschafts-Ball.

Zentralhalle
Friedrichstraße 6038
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsb. 13
Mittags-Druff.
Anfang 3 Uhr. R. Weberand.

Viktoria-Theater-
Restaurant
Weeber, Mittelstraße.
Heute Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr.

Wegeners
Gesellschaftshaus 6659
Kleiner Stadtmarkt 7c.
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsb. 16
Anfang 3 Uhr. Voll. Orchester.

Friedrichsplatz
Leipziger Straße 52.
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsb. 32
Doppelorchester
Ergebnis ladet ein
Albert Naumann.

U.T. Lichtspiele U.T.
Gr. Starckstraße 7
Heute bis Montag
Gastspiel des früheren Heldenbaritons des
hiesigen Stadttheaters
Guido Schützendorf
in
Das Gelübde der Keuschheit
Gewaltiges Drama in 8 Akten. 13
Dazu ein reizendes Lustspiel
Anfang 6 Uhr. Prima Musik.
Eigene Lichtanlage.

Nachtfalter

Erstkl. Künstler-Konzert
in neu renovierten Räume
jeden Dienstag, Freitag und Sonntag.
Sonntags von 11 bis 1 Uhr
Frühkonzert.
Angenehmer Aufenthalt für Familien.
Prima Küche und Keller. Gute Bedienung.

Raucht Bonitas!

Restaurant
Mit-Reichstanzler
Inhaber: Gustav Möhring
Ebbichstraße 12.
Angenehmes Familienkaf.
N. Opern u. Konzerte.
Bestellort: K. Bohnerstraße
Gute Unterhaltungsmusik.

Schüttes Gasthaus
Somabend, Sonnt., Mittwoch
Preis-Stat. 12

Sudenburger Festsäle
Eiskeller
Heute
sonst jeden Sonntag ab 3 Uhr
Gr. Gesellschaftsb.
bei doppeltem Orchester.

Admirals-Palast
Inhaber: Reinhold Hauptmann.
Heute Sonntag
Großer
Gesellschaftsb. 6046

Doppelorchester r.
Thalia, Buckau.
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsb.
Ergebnis ladet ein
J. Westphal.

Neust. Schützenhaus
neben Vogelgesang.
Heute Sonntag
TANZ
Reizvolle Tänze. 33
Kadellöse Musik.

Wintergarten
früher Weiher Str. 6
Neustadt, Friedrichsplatz 2
Inhab. W. Hochbaum.
Jeden Sonntag 3 1/2 Uhr
Großer Tanz
2 Kapellen
Ergebnis ladet ein B. D.

Märkischer Hof
Neustadt, Abendstraße Nr. 4
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsb. 27
G. Schaab.

Müllers Askania
Böttcherstraße.
Telephon 625.
Heute Sonntag
nachmittags 3 Uhr
Gr. Gesellschaftsb.
Reine Musik. Volles Orchester.
R. Müller.

Wilhelmstädter
Harmonie
Olivenstädter Straße 57.
Heute Sonntag
gemäß. Gesellschaftsb.
in Musik. Anfang 4 Uhr.
Ergebnis ladet ein
Fr. Friedrichs.

Friedrichs
Festsäle.
im großen Saale
Jeden Sonntag von
3 Uhr ab
Gr. Gesellschaftsb.
Im Café-Saale
von 4 Uhr an
Tanzkränzchen

Friedrichs
Festsäle.
im großen Saale
Jeden Sonntag von
3 Uhr ab
Gr. Gesellschaftsb.
Im Café-Saale
von 4 Uhr an
Tanzkränzchen

Friedrichs
Festsäle.
im großen Saale
Jeden Sonntag von
3 Uhr ab
Gr. Gesellschaftsb.
Im Café-Saale
von 4 Uhr an
Tanzkränzchen

Friedrichs
Festsäle.
im großen Saale
Jeden Sonntag von
3 Uhr ab
Gr. Gesellschaftsb.
Im Café-Saale
von 4 Uhr an
Tanzkränzchen

ZL

Zirkus-Lichtspiele.
Heute letzter Tag dieser Spielperiode:
Das ewige Rätsel
Ein Satyrspiel in 5 Akten.
Regie: Joseph Coenen. — Hauptrollen:
**Karola Toelle
Werner Krauss
Toni Tetzlaff**
Das Liebesleid der Fürstin
Cesare Torelli
Schauspiel in 4 Akten. — Hauptrollen:
**Friedrich Zelnik
Ferdinand Bonn
Annaliese Halbe**
Wiederbeginn: 2. März 1923.

Jankes Weinklaus
Breitweg 100/1, Ecke Sandstraße.
Weine bester Marken, billigste Preise.
H. Kattner, Weinkenner mit langem Sachk.

Wilhelmspark
Heute Sonntag
Großer Gesellschaftsb.
Anfang 3 1/2 Uhr
Doppelorchester

Friedrichs Festsäle.
Boranzzeige.
Meine
diesjährige
Redoute
findet
am
Montag den 2. Februar
Eintrittskarten sind schon jetzt im Verkauf zu haben.

Allen werten Freunden, Gästen und Bekannten
sowie allen Parteigenossen und Familienangehörigen hier
und außerhalb zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das
Restaurant zur Eisenbahn, Egostraße 11, kürzlich er-
worben, neu renoviert, ausgestattet und jetzt als
Hotel, Restaurant und Café zur Eisenbahn
neu eröffnet habe.
Mittags- u. Abendtisch 1.40 u. 2.50 Mk.

Coqui-
halle
Buckauer Bierhalle
Coqui-
stern
Werkstoffe Unter-
haltung vorhanden
Reelle Bedienung
: Kulante Preise
Mein eifriges Bestreben ist, die mich beehrten
Gäste mit einem gut gepflegten Glas Bier und Speisen
zu bewirten.
Ferner empfehle ich mein Lokal zur Unterhaltung
von Gesang und sonstigen Festlichkeiten.
— Vereinszimmer ist frei. — Logis vorhanden. —
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
hochachtungsvoll A. Weber.

Herrenkrug!
Im Café-Saal angenehmer Familienaufenthalt.
Heute ab 3 1/2 Uhr im neuen Saale
Groß. Streichkonzert
Im alten Saale
Tanzkränzchen

Möbel-Haus Friedrich Lorenz

Inhaber: **Karl Beyerling**

Peterstrasse Nr. 17 Zentrum der Stadt, Haltestelle der Straßenbahnlinie 5

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Wohnzimmer massbaum furniert und lackiert
 Schlafzimmer massbaum, mahagoni, eiche furniert u. lackiert
 Speise- u. Herrenzimmer eiche, hell u. dunkel gebeizt
 Küchen gestrichen und sehr leicht
 Polsterwaren in bekanntester Ausführung

Eigene Tischler- u. Polsterwerkstätten.
 Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.



Ein **billiges Korsett** nach Mass fertigen wir von jedem Stoff den Sie uns bringen, oder aus unseren bewährten guten Stoffen, in vorzüglichster Ausführung. — Garantiert bester Sitz. —

Fertige Korsetts aus guten Stoffen, **besonders billig.** — Werkstätten moderner Masskorsetts —

Toska Gunkel,

nur 69/70 Breiteweg 69/70, Ecke Ratswagepl.
 Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg, Hannover, Königsberg, Posen, Stettin. 102

DJECKMANN & Co

Möbelfabrik und Großhandlung
 Verkauf an Wiederverkäufer und Private.

Wohnungs-Einrichtungen

in allen Ausführungen — preiswert und gut.

160 Muster-Zimmer

ständig am Lager.
 Ansicht ohne Kaufzwang in den Sälen des Casinos, gegenüber dem Zentraltheater. 4397

Fernsprecher Nr. 7883. **Magdeburg** Fernsprecher Nr. 7833.

BREITEWEG 104.

Rinder- und Roßhäute, Felle!

Beste Abschneefelle für Händler und Sammler!
 Alle Sorten Häute und Felle, Ziegen, Ziegenlamm, Kalbfelle, Hühner- und Hühnerhäute, Schaffelle und Schafwolle lauft die Geschäftung

Meinhold Grünbaum

Sontor u. Lager: Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 75
 Osthof und Kaufhaus „Zum braunen Stroh“ — Tel. 3944.

Neuer Posten schwarze Damentuche und blaue Kostüm-Kammgarnstoffe in reinen Friedensqualitäten eingetroffen.

Rudolf Faß, Bismarckstr. 48, I.

Alle Sorten künstliche Blumen
 Blätter, Wägenweige, Butte, Kräfte, Pflanz, Strohbeeren, Brautkränze (grün, silber, gold), Kranzblumen aller Art, Tanzabzeichen, Ballblumen.

C. Siebert, Marktstraße 4, Ecke Brandenburger Straße, beim Feuerwehrtor — Ständige Bezugsquelle für Wiederverkäufer u. Gärtner.

Hermann Severin

Uhren und Goldwaren — Magdeburg, Königshofstr. 1/2.

Ankauf

von Gold — Brillanten — Silber.

Niederlage der Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G., Magdeburg-Buckau, Coquiststrasse 2/3. — Tel. 789.

Wir empfehlen:

Porzellan, Glas, feuerfeste Kochgeschirre, Vasen, Braugeschirr usw.

in großer Auswahl, zu billigen Preisen.

Wichtig! Nur solange der Towat reicht! Wichtig!

Sauerstoff-Waschpulver

ein Paket (etwa 1 Pfund Inhalt) 40 Pfg.
 10 Pakete 3.50 Mk.

Adolf Harprecht

Halberstädter Straße 121 a, Halbfeld Westendstraße. Fernsprecher 2585.

Viel Geld beschafft sich jeder, der **Safen** und **Raninchenfelle** verkauft bei S. Schöbner, Gettebühnenstraße Nr. 13. Telefon 8416. 6526

Viel Geld mehr als für getragene **Garderobe** Möbel, Betten, Wäsche, Gardinen, Teppiche, **Nachlässe** **Sorowis**, langstr. 22. Telefon 4423.

Große Auswahl in Herren-, Damen- u. Kinder-Anzügen, Hütern und Mützen. **J. Sorger**, Salzstraße Nr. 2.

Polz-Kragen mit — Muffen werden modernisiert und neu angefertigt. **Lina Badell**, 4398, Silberstraße Nr. 26.

Eleg. Mastenloftäume zu verkaufen bei J. Matthias, Wapenstraße 10. 6491

Rechtsbeistand in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuerfach, Rechtsanwaltschaft, Besuche, Testament, Bescheid, u. u. u. **O. Bauer, Volkswahl, Klara Steinmetzstr. 5, I. 54**

Rechtshilfe in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuerfach, Besuche, Testament, Bescheid, u. u. u. **Dr. jur. Brillen, Querstraße 7.**

Reinen Rauchtabak **Rautabak** **Werner Müller**, Magdeburg - Reustadt, Sünder Straße 98.

Alte Schallplatten

und zerbrochene werden ständig zu sehr billigen Preisen gekauft

Silbermanns Musikwarenhaus, Breitenweg Nr. 10.

Elektrische Lampen

von 5.00 an
Gaslampen von 24.00 an

in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorh.
 Material für elektr. Lichtleitungen preiswert

Otto Schulze, Johannstraße 12, Nähe d. Wilhelm-Theater

Herren- und Damenstoffe sowie künstliche **Schneiderartikel** vorrätig bei **Oscar Bruch**, Kaiserstr. 104, I. 4378

Für alle Sorten **Felle, Häute und Wolle** die allerhöchsten Preise nur in der **Leipziger Einkaufs-Zentrale** **Hops, Magdeburg**, Johannisstraße 42, Johannisstraße 42, Großschloßstraße für Händler u. Sammler

Reinen Rauchtabak **Rautabak** **Werner Müller**, Magdeburg - Reustadt, Sünder Straße 98.

Zigaretten gar. Tabak, 100 Stk. ab 100 Stk. 20 Pfg. **Nieß, Gräfelfing 37/40.**

la. Kautabak garantiert rein, Kentucky-Belgung, wöchentlich mehrmals frisch. **G. E. Rauber**, Magdeburg, Schönebeckstr. 9. Fernsprecher 6525. 122

Englische Zigaretten zur führende Mark in Stantenoff. **orient. Zigaretten** groß, dick, heißer Tabak (300.00) u. Uebersee-Rauchtabak (28.00)

Walter Conrad Tabakwaren-Großhandlung, Johannisberg 14. 6599

Reiner Rauchtabak! 50-Gr.-Paket 2.50 2.75 2.90 3.00 100-Gr.-Paket ... 4.50 5.00 5.50 6.00 Zigaretten 25 bis 45 Pfg. 140 empfiehlt

Invalide Rutz Magdeburg - L., Elsther Straße 1.

Rosinwurfs Tabletten, das beste Mittel gegen den Raucherhusten. Unschädlich! Schmeckt 2.00 Mk., von 10 Schachteln an portofrei. **Sauerbode Pharmazie, Dr. Kurt Wolk & Co., Hamburg 1 E 41**

Raucherdank!!! gas. gesch., ermöglicht in einigen Tagen das Rauchen ganz oder teilweise zu unterlassen. Amitt. begünstigt. Wirkung verläßt. Vollständig unschädlich. Tägl. Anerkennung. Auch unsmoking. **Erbsen-Tabak, München R 30, Kapuzinerstr. 9.**

Fernsprecher 8285

Magdeburger Pfand-Leihhaus

Süd. Markt, 335/336, 4399, 117a, Friedrichstraße 117a, Bismarckstr. 117a, Bismarckstr. 117a

Borteilhaftes Angebot

Belz-waren!

Ich empfehle mein erstklassiges großes Lager **Stunts, Warden, Nera, Miss, Blaufruchs, Kreuzfruchs, Mastfruchs, Rotfruchs, Merzurmehl** usw.

in reiner Käseherstellung zu bekannt soliden Preisen in einfachster wie elegantester Verpackung.

Rechtsbureau Referendar a. D.

Lebegott, Dr. Mühlstr. 5, Fernsprecher 6665. Besorger des Rechtsbureaus, die unglückliche Ehe, Kaufkraft und alle gerichtlichen Arbeiten

in Ehefachen und allen anderen Rechtsfachen, besonders auch in Steuerfachen. — Sprechz. 10-1, 3-6, Sonntags 10-1 Uhr.

Trauerfachen

alle übrigen 3-14 Tagen **August Leis Nachf.** **Gärerei und chem. Waschanstalt**, Fabrik: St. Sünderstr. 86. Tel. 1165. **Eigene Läden:** Breiteweg 271, Kaiserstr. 13, Eingang Wilhelmstr., Schöbnerstr. 39, Johannisberg 15, Hauptstraße 2, St. Sünderstr. 223, Schöbnerstr. 12, Schönebeckstr. 26, Halberstädter Str. 111, Eingang Rottendorfer Straße. — Die Sachen werden gegen Abhandlungskauf veräußert. 144



FISCH SPEZIAL-HÄLTEN

EINZELVERKAUF
 GROSSHANDLUNG-VERSAND

HEINR. ALB. BRUNKE

MAGDEBURG, OLVENSTÄDTERSTR. 32, EBENDORFERSTR. 43, TELEFON 7574 UND 2495

Montag/Dienstag eintreffend
 Hauptbahnhof Westseite: Wiederverkäufer Vorzugs-Preise!

1 Waggon grüne Heringe.

Vertilge Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse sowie alle Angest. **Wangentin**, Flasche mitbringen. **Katten- und Mäuse-Kazillas à 2.50 Mk.** **Kastel, Bernsch**, Königstr. 2, Nummer 10. **Siedel**, Gochsberger 4905.

Torf u. Holz

sofort lieferbar **Hermann Wrede**, Bahnhofsstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Häute, Felle, Rauchwaren

Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten

kauft zu höchsten Preisen

C. W. Schönemann

Gegründet 1852 **Magdeburg, Georgenplatz 14** Fernsprecher 5810
Grossabnehmer für Sammler und Händler

Magdeburg-Buckau, Korberstr. 1.

Felle, Lumpen

alle Sorten, Felle, Häute und Stoffe lauft zu hohen Preisen **A. Gledmann**.

R. Sternau Spezial-Pelz-Etagengeschäft **Magdeburg** Alter Markt 32/33.

Von Knappstein nach Schwenden. Am 10. Oktober... Die Gegend ist eine... Die Dörfer sind...

Von Land und Leuten.

Eine Bienenrevolutions. Das Dorado der Bienen... Die Bienen sind...

Wolke und Liebe. Wer sprach früher von ihr? Nun müßt... Die Liebe ist...

Humor und Gaitre.

Zwei Verste. In einer regnerischen Nacht... Die Gaitre ist...

Der Schweiger.

Vom Mariadi Wertchenko. In dem Landhaus meiner Freunde... Der Schweiger ist...

Sie haben also Mariam... Ich habe dich nicht geliebt... Sie ist eine... Er ist eine... Sie hat mich... Er hat mich...



Zuerst sagte sie immer: „Das gefällt mir so an Ihnen... Sie ist eine... Er hat mich... Sie hat mich... Er hat mich... Sie hat mich... Er hat mich...“

